

Hans Otto Becker, Vorsitzender des Sport- und Fördervereins, gibt einen Einblick in die Arbeit des Fördervereins und beginnt mit der bisher zweithöchsten Tagesbesucherzahl von 1.600 Personen. Er teilt mit, dass die Abschluss- bzw. Nacharbeiten der Sanierung aufgrund eines Schadens bis auf einige Kleinigkeiten abgeschlossen seien und der finanzielle Rahmen von 1,9 Mill. € nicht überschritten ist. Der vertraglich vorgesehene Zuschuss der Stadt zu den Betriebskosten für 2012 hat die Kosten gedeckt. Die Arbeit der ehrenamtlichen Helfer im besonders wichtigen Reinigungsbereich wurde durch das Gesundheitsamt gelobt und erfüllt alle Ansprüche. Er hob außerdem die vorzüglich funktionierenden Grünpflegearbeiten der GEWOSIE hervor. Personell ist der Förderverein bestens mit 1,5 Stellen festangestellter Schwimmmeister und 3,5 Stellen, die das Team als Honorarkräfte ergänzen, ausgestattet.

Die technischen Einrichtungen, wie Solar-, und Photovoltaikanlage funktionieren einwandfrei. Die Solaranlage wärmt das Wasser am Tag um 1° auf und die Photovoltaik erhöht die Einnahmen jährlich um 16.000 €. Restarbeiten finden noch im Rahmen der Steuerung aller technischen Einrichtungen statt. Die jedes Jahr anstehende technische Prüfung der Rutsche endete mit der beanstandungsfreien Freigabe durch den TÜV.

Herr Becker berichtet über die unterschiedlichsten Probleme mit Besuchern, stellt aber fest, dass die Saison bisher insgesamt recht konfliktarm verlaufen ist. Einzig das Bad als rauchfreie Zone erfordert immer wieder das Eingreifen der Mitarbeiter.

Der Gruppenraum wird im Jahr ca. 30-35 Mal vermietet.

Herr Kuxdorf fragt nach der kostenfreien Nutzung für die Abnehmer des Sportabzeichens. Herr Becker weist darauf hin, dass keine Ausnahmen gemacht werden.

Auf die Frage nach der Variabilität des Zuschusses der Stadt Bergneustadt berichtet Herr Becker über die lt. Vertrag vorgesehene Ermittlung, die auf Verbrauchsdaten basiert und jährlich in Zusammenarbeit mit der Stadt Bergneustadt neu berechnet wird. Auf Nachfrage von Herr Krieger zur Höhe des Zuschusses und dem Wunsch, diesen zu reduzieren, spricht Herr Becker die Besucherzahlen an, die vermutlich weiter steigen und damit den Zuschuss verringern könnten.